Verband Katholischer
Männergemeinschaften

informationen

Nr. 176 – Sommer 2023

Diözesanversammlung in Rhumspringe

Die aktuelle kirchliche Situation in der Ukraine

Vortrag von Pastor Stepan Sharko

anaterate/pixabay.com

Inhalt

Aus dem Diözesan-Verband

	Diözesanversammlung	Seite 03
	Vorstellung neuer Geistl. Beirat	Seite 10
	Abschlussfest Godehardjahr	Seite 11
	Einladung zur Bildungstagung	Seite 13

Aus den Bezirken

Bezirk Hildesheim:	Bezirksversammlung	Seite 14
	Maiandacht	Seite 15
Bezirk Hannover:	Geistlicher Beirat übernimmt neue Aufgaben	Seite 15
	Bezirkstag in St. Oliver	Seite 16
	Einkehrtag in St. Bernward, Döhren	Seite 18

Aus den Vereinen

Heilig Geist:	Kurzbericht Januar bis Mai 23	Seite 19
St. Michael, Münster:	Mahnmal gegen Krieg	Seite 21
	Adventliches Beisammensein	Seite 23
	MG startet in die nächst. 75 Jahre	Seite 24
	Volles Programm für die Männer von St. Michael	Seite 26
MG Wesendorf:	Feier 50 jähriges Bestehen	Seite 28
MG Salzgitter:	St. Michael ist wieder aktiv	Seite 30
St. Oliver, Laatzen	17. Ökum Männerfrühstück	Seite 31
MV St. Sebastian:	Neuer Vorsitzender	Seite 31

Impressum

Herausgeber:	VKM-Diözesanverband Domhof 18-21 | 31134 Hildesheim Fon: (0 51 21) 3 07-451 Fax: (0 51 21) 3 07-527 E-Mail: vkm@bistum-hildesheim.de Web: www.vkm-hildesheim.de
V.i.S.d.P.:	Diözesanvorstand des VKM
Redaktion/Gestaltung:	Natalie Kaml, Dr. Adrian Schütter
Lektorat:	Frank Unger

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Diözesanversammlung in Rhumspringe am 22. April 2022

Früh morgens am 22. April erschienen die ersten Männer in Rhumspringe und wurden bereits von den Männern des Männervereins St. Sebastian und ihren Frauen mit einem reichhaltigen Frühstück begrüßt.

Um kurz vor 9 Uhr sammelten sich die Bannerträger vor der Kirche, die Männer und ihre Ehrengäste in der Kirche. Pünktlich zur vollen Stunde erklang die Orgel und Bannerträger, Ministranten, der Küster und die drei Zelebranten zogen in die Kirche ein.

Geleitet wurde der Festgottesdienst von Pastor Brzenska aus Rhum-

springe. Konzelebranten waren Pastor Stepan Sharko aus der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche und Pastor Stefan Herr aus Hildesheim, der auch die Predigt hielt. In seiner Predigt sprach er zunächst über die Situation der meisten Männer und ihrer Vereine und über die Gefühle, die diese mit nach Rhumspringe brachten, im zweiten Teil auf die Menschen in der Ukraine und ihre Situation einzugehen, um schließlich beiden Gruppen die Hoffnung unseres christlichen Glaubens zuzusprechen. Die Kollekte aus dem Gottesdienst ist in diesem Jahr für die Menschen in der Ukraine bestimmt. Nach einer kurzen Pause begrüßte der Diözesanvorsitzende Johannes Thierjung die Versammelten sowie Ehrengäste und dankte den Mitgliedern des Männervereins St. Sebastian in Rhumspringe für die Gastfreundschaft.

In den Grußworten sprachen der Bischöfliche Kommissarius Propst Thomas Berkefeld über die guten Seiten aber auch über Herausforderungen für die katholische Bevölkerung im Eichsfeld, die Bürgermeisterin Barbara Hose über die gute Gemeinschaft in Rhumspringe und weiteres Lebenswertes in der Stadt (z.B. die Rhumequelle) und der Landtagsabgeordnete Christian Fröhlich darüber, warum man ihn wählen sollte.

Es folgte der Festvortrag von Pastor Stepan Sharko. Er kommt aus der Ukraine, hat in Lviv (dem früheren Lemberg) und in Eichstätt Katholische Theologie studiert und wurde 2009 in Sokal zum Priester für die Ukrainische Griechisch-Katholische Kirche geweiht. Momentan ist er Doktorand an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Pastor in der Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist in Altenberge bei Münster und betreut die ukrainischen Gemeinden u.a. in Münster und Rheine. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Zum besseren Verständnis des Folgenden einige kurze Begriffserklärungen: Der Patriarch ist in den meisten selbständigen Kirchen das Kirchenoberhaupt, Patriarchat ist das dazugehörige oberste Verwaltungsorgan. Eine Autokephale Kirche ist eine selbständige Kirche, ihr Oberhaupt muss nicht zwingend ein Patriarch sein. Eine kanonisch anerkannte orthodoxe Kirche steht in Kommuniongemeinschaft mit den orthodoxen Kirchen, die sie anerkannt haben.

Die Ukraine liegt am Schwarzen Meer. Sie grenzt an Moldawien, Rumänien, Ungarn, die Slowakei, Polen, Weißrussland und hat eine sehr lange Grenze zu Russland. Die Landesfläche umfasst 603.700 Quadratkilometer, die Hauptstadt ist Kiew und die Bevölkerung bilden ca. 44 Mio. Menschen. Die Staatssprache ist Ukrainisch, als Verkehrssprache hört man auch Russisch. Der Unterschied zwischen den beiden Sprachen ist vergleichbar mit dem Unterschied zwischen Deutsch und Niederländisch oder zwischen Spanisch und Italienisch.

Die Geschichte des Christentums in der Ukraine beginnt 988 mit der Taufe der Kyiver Rus', das heißt der Taufe der herrschenden Familie und der Bevölkerung von Kiev. Das Kiever Fürstenhaus nahm das Christentum byzantinischer Prägung an – also in der Tradition und Liturgie des Patriarchats von Konstantinopel – und von dort verbreitete es sich in der Ukraine und in die Gebiete, in denen heute Belarus und Russland liegen.

Bis zum Zerfall der Sowjetunion gehörte die orthodoxe Bevölkerung der Ukraine der Russischen Orthodoxen Kirche an. Als die Ukraine 1990 unabhängig wurde, entstand zunächst die „Ukrainische Orthodoxe Kirche (Patriarchat Moskau)“ – kurz: UOK MP. Diese blieb formal weiter Teil der Russischen Orthodoxen Kirche, deswegen der Zusatz „Patriarchat Moskau“.

Ein Teil der orthodoxen Bevölkerung und der Bischöfe wollten allerdings eine richtige Trennung von Moskau. Das Ergebnis waren die Gründung zweier weiterer orthodoxer Kirchen, nämlich 1990 die „Ukrainische Orthodoxe Kirche (Kyiver Patriarchat)“ – kurz: UOK KP – und 1992 die „Ukrainische Autokephale Orthodoxe Kirche“ – kurz UAOK. Beide wurden von den weiteren Orthodoxen Kirchen weltweit nicht anerkannt. Diese Situation hielt sich bis 2018.

Auch zwei katholische Kirchen gibt es in der Ukraine. Zum einen die Ukrainische Griechisch-Katholische Kirche – kurz: UGKK. Sie erkennt den Papst als Oberhaupt an, ihre Traditionen und ihre Liturgie gleichen aber weiterhin der orthodoxen Kirche. So dürfen z.B. Priester verheiratet sein und der Ostertermin wird nach dem julianischen Kalender gemeinsam mit den orthodoxen Kirchen gefeiert. Daneben gibt es die Römisch-Katholische Kirche – kurz: RKK –, die wie in Deutschland organisiert ist.

Gemeindeübertritte

Ende 2018	35 Pfarreien
2019	512 Pfarreien
2020	6 Pfarreien
2021	11 Pfarreien
2022	619 Pfarreien
2023 (bis zum 19. April)	143 Pfarreien

1326 Kirchengemeinden insgesamt

Von der Anzahl der Pfarreien war die UOK MP mit 12.348 im Jahr 2018 etwa doppelt so groß wie die UOK KP und die UAOK mit 5.167 bzw. 1.167 Pfarreien zusammen. Auf katholischer Seite zählte 2018 zwar die UGKK mit 3.433 Pfarreien deutlich mehr als die RKK mit 937, Klöster besaßen sie beide dagegen in etwa gleich viele.

2018 veränderte sich die kirchliche Situation auf orthodoxer Seite entscheidend. Obwohl in der Ukraine Kirche und Staat strikt getrennt sind, gab es eine Initiative des damaligen ukrainischen Präsidenten Petro Poroshenko und des ukrainischen Parlaments an den ökumenischen Patriarchen Bartholomäus – er ist das Ehrenoberhaupt der weltweiten Orthodoxen Kirchen. Das Ziel der Initiative war es, die orthodoxen Kirchen in der Ukraine zu einer kanonisch anerkannten Kirche zusammenzuführen. Den Grund für diesen Schritt formulierte Präsident Poroshenko am 15. Dezember in einer Rede, in der er sinngemäß sagte, dass auf die russische Kirche die russische Armee folge, eine unabhängige orthodoxe Kirche, also wichtig für die nationale Sicherheit der Ukraine sei.

Patriarch Bartholomäus stand dem Ansinnen einer vereinigten orthodoxen Kirche in der Ukraine positiv gegenüber. Es wurden Vorbereitungen getroffen und am 15. Dezember 2018 beschlossen die UOK KP und die

UAOK auf einem Konzil formal ihre Vereinigung zur „Orthodoxen Kirche in der Ukraine“ – kurz: OKU. Ihr Oberhaupt Metropolit Epiphanius erhielt am 6. Januar 2019 die Unabhängigkeitsurkunde von Patriarch Bartholomäus. Die UOK MP boykottierte das Konzil, auch wenn sie nicht verhindern konnte, dass bis Ende 2018 bereits 35 ihrer Pfarreien zur neuen Kirche übertraten.

Die Russische Orthodoxe Kirche war aus zwei Gründen strikt gegen die Gründung der Orthodoxen Kirche in der Ukraine und sie ist es bis heute.

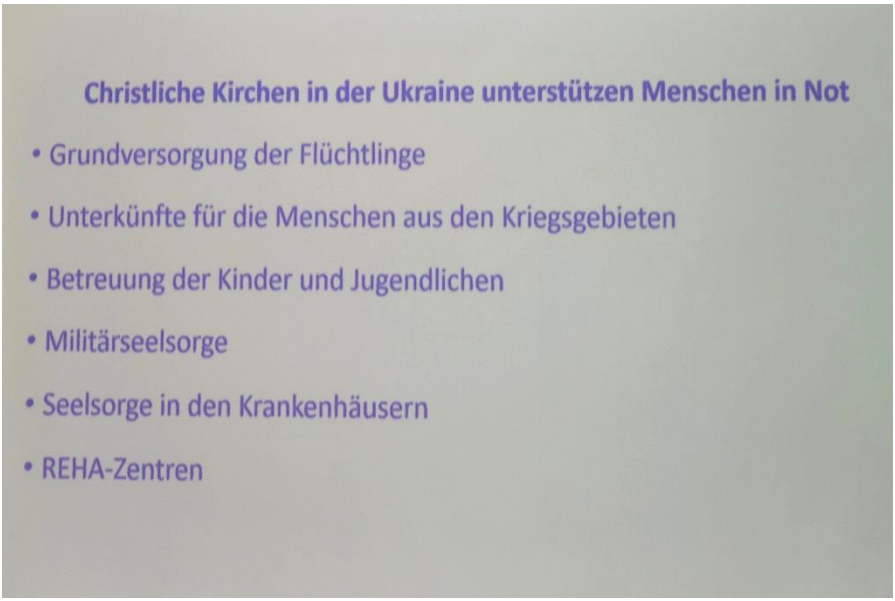
Der erste Grund liegt in der Theorie des „kanonischen Territoriums“. Das Moskauer Patriarchat vertritt diese Theorie und zählt zu ihrem kanonischen Territorium alle Kirchen auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion (in Europa: die Ukraine, Estland, Lettland, Litauen, Belarus und Moldawien; in Asien: Aserbaidschan, Kasachstan, Usbekistan, Turkmenistan, Kirgisistan und Tadschikistan) und Länder, die das orthodoxe Christentum von russischen Missionaren annahmen (China und Japan).

Der zweite Grund ist die Größe der Russischen Orthodoxen Kirche. Aktuell ist sie mit ca. 38.000 Gemeinden weltweit die größte orthodoxe Kirche der Welt. Von diesen liegen ca. 12.400 in der Ukraine, also ungefähr ein Drittel aller Gemeinden. Treten diese Gemeinden alle der OKU bei, hätte diese fast 19.000 Gemeinden und könnte langfristig der Russischen Orthodoxen Kirche den Rang als größte orthodoxe Kirche Welt streitig machen.

Am 24. Februar 2022 startete Russland den Angriffskrieg auf die Ukraine, der sofort von allen christlichen Kirchen in der Ukraine verurteilt wurde, also von den Oberhäuptern der UOK MP, der OKU, der UGKK und dem Vorsitzenden der Bischofskonferenz der RKK in der Ukraine. Der russische Patriarch Kyrill hingegen unterstützt den Angriffskrieg bis heute. Ein direkter Effekt ist der vermehrte Übertritt von Gemeinden der UOK MP zur OKU: Waren es bis Ende 2021 insgesamt 564 Gemeinden, sind es 2022 bereits 619 mit einer weiterhin steigenden Tendenz. Inzwischen hat sich auch die UOK MP für unabhängig von der Russischen Orthodoxen Kirche erklärt. Beispiele dafür, wie die christlichen Kirchen in der Ukraine Menschen in Not unterstützt, sind die Grundversorgung von Flüchtlingen und

die Bereitstellung von Unterkünften für Menschen aus den Kriegsgebieten, die Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Militärseelsorge und die Seelsorge in Krankenhäusern und REHA-Zentren.

Zum Schluss seines Vortrags sprach Stepan Sharko den Deutschen für die



viele Hilfe und Unterstützung für die Menschen in der Ukraine ein herzliches Dankeschön aus.

Nach viel Applaus und einer kurzen, aber intensiven Diskussion dankte Johannes Thierjung Pastor Sharko und Dr. Adrian Schütte überreichte als Gastgeschenk einen Hildesheimer Wein. Es folgte die Mittagspause, in der es ein reichhaltiges Buffet und die Delegiertenausweise gab. Um 13:30 begann die satzungsgemäße Diözesanversammlung.

Johannes Thierjung berichtete über die Arbeit des Verbands im vergangenen Jahr. Es konnten wieder vermehrt Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt werden, auch der digitale Stammtisch wurde weitergeführt. In der Geschäftsstelle gab es mit dem Weggang von Martin Zimmer und dem Antritt von Dr. Adrian Schütte eine kurze Vakanz, die von der Verwaltungsfachkraft Natalie Kaml sehr gut aufgefangen wurde, wofür ihr der Vorsitzende seinen herzlichen Dank aussprach. Mit dem Tod

von Pater Otto I. Schabowicz SJ gab es leider auch traurige Ereignisse. Es

folgte der Bericht des Kassenwarts Bernhard Wagner. Wegen der wieder gestiegenen Fahrt- und Veranstaltungskosten – Gründe sind die vermehrte Möglichkeit von Präsenzveranstaltungen und die Inflation – wurde 2022 mit einem leichten Defizit abgeschlossen, das aber deutlich unter dem Überschuss von 2021 lag. Nach der Bestätigung der vorbildlichen Kontenführung beantragten die Kassenprüfer die Entlastung des Vorstandes, dem einstimmig entsprochen wurde. Horst Kähler wurde als Kassenprüfer für weitere 2 Jahre bestätigt. Nach der Wahl des Wahlleiters Wolfgang Jainta, stellte Pastor Stefan Herr – seit dem Herbst Pastor in Hildesheim – sich als Kandidat für den Geistlichen Beirat vor und wurde einstimmig gewählt. Daraufhin wurde er am Vorstandstisch willkommen geheißen. Schließlich stimmten die Delegierten einem Antrag zu, der die Beschlussfähigkeit der kommenden Diözesanversammlungen sicherstellt. Nach einigen Ankündigungen lud Bernhard Wagner zur Diözesanversammlung 2024 in Rotenburg an der Wümme ein. Zum Abschluss wurde ein Foto des neu gewählten Vorstands geschossen.

Adrian Schütte

Vorstellung des neuen Geistlichen Beirats

Liebe Männer, mein Name ist Stefan Herr. Geboren wurde ich 1979 in Brunsbüttel und bin in Rotenburg / Wümme aufgewachsen, wo ich auch Mitglied der dortigen Männergemeinschaft wurde und noch heute bin.

Nach der Schule machte ich eine Ausbildung zum Bürokaufmann und arbeitete anschließend 2 Jahre in diesem Beruf bevor ich mich entschloss in Neuss das Abitur nachzumachen, um Priester zu werden. Es folgte das Theologiestudium in Frankfurt St. Georgen und Innsbruck.

2012 wurde ich von Bischof Norbert Trelle zum Priester geweiht. Meine Kaplansjahre verbrachte ich in Lüneburg und Wolfsburg. Anschließend ging es für mich als Pastor nach Hannover Mühlenberg und Springe, wo ich Geistlicher Beirat der Männergemeinschaft Eldagsen wurde. Nach einer kurzen Zeit in Winsen/Luhe und Buchholz in der Nordheide bin ich seit November letzten Jahres als Pastor in Hildesheim Himmelsthür und Drispenstedt eingesetzt.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe als geistlicher Beirat des VKM und hoffe möglichst viele von ihnen bald persönlich kennenlernen zu dürfen.

Pastor Stefan Herr

Familienfest zum Abschluss des Godehardjahrs

Bei herrlichem Wetter trafen sich am Vormittag des 6. Mai einige Männer im Domhof, um den VKM zwischen Katholischer Akademie und Katholischem Deutschen Frauenbund würdig zu vertreten. Im Vorfeld hatte

man sich darauf geeinigt, dass ein Informationsstand besser zum VKM passe, als ein Stand mit Mitmachangeboten.

Darum waren Stellwände mit Informationen zum VKM gestaltet worden. Darunter eine kurze Chronologie der Entstehungsgeschichte, eine Auswahl der Themen aus 62 Jahren und eine große Karte, auf der die Verteilung der Männergemeinschaften, -vereine und -kreise im Bistum abgebildet ist.

Außerdem gab es neu gestaltete Rupert-Mayer-Gebetskärtchen, einige Ausgaben der „VKM-informationen“ sowie Flyer zum Verband und zur Bildungstagung zum Mitnehmen. Nach dem Aufbau begrüßte der Bischof auf einem Rundgang persönlich die Helfer an den einzelnen Ständen und nahm sich Zeit für Gespräche, bevor er auf die Bühne trat, um das Fest offiziell zu eröffnen. In einem Interview gab er einen Rückblick auf das Godehardjahr, einzelne Aspekte und Aktionen und was ihm besonders gefallen hat. Außerdem gab er einen Ausblick auf die Zukunft und wie sie vom Godehardjahr geprägt werden kann, denn das Fest ist kein Abschlusspunkt, sondern vielmehr ein Doppelpunkt, der auf die Zukunft verweist. Die Nachbarschaft zu den beiden Frauenverbänden gestaltete sich ebenfalls fruchtbar, z.B. halfen wir Ihnen beim Aufbau und unterhielten uns angeregt.

Der Familiengottesdienst im Dom war sehr schön gestaltet. Besonders

erwähnenswert ist, dass fast alle Nachbarbistümer Vertreter gesandt hatten, so nahm z.B. Bischof Dr. Gerhard Fleige aus dem Bistum Magdeburg bereits am Nachmittag am Fest teil und Erzbischof Stefan Heße aus dem Erzbistum Hamburg ließ Grüße ausrichten.

Insgesamt war es ein gelungener Abschluss und zugleich ein ebenso gelungener Pfeil in die Zukunft.

Adrian Schütte

Herzliche Einladung zur Bildungstagung 2023

Herzliche Einladung zur Bildungstagung ins Ursulinenkloster in Duderstadt am 23.09.2023! Thema der Bildungstagung ist „Die Bibel als Klimabuch“. Als Referenten konnten wir Frau Mag. Theol. Verena Suchhart-Kroll, M.A und Pastor Henning Busse gewinnen.

Bezirk Hildesheim

Bezirksversammlung am 4. März 2023

Unsere diesjährige Frühjahrs-Bezirksversammlung fand in der Pfarrei Liebfrauen zu Hildesheim statt. Sie begann um 17:00 Uhr mit der Feier der Heiligen Messe, die Pater Benedikt Maria Lindemann und Diakon Norbert Koch (Geistlicher Begleiter des Bezirksverbandes und Geistlicher Beirat Männerkreis Liebfrauen) mit den Männern unserer vier Gemeinschaften: St. Andreas Sottrum, St. Cosmas u. Damian Groß Düngen, St. Michael Marienrode/Neuhof und Liebfrauen Hildesheim, die mit ihrem Banner vertreten waren, feierte. Um 18:30 Uhr begann die Versammlung mit den Wahlen zum Bezirksvorstand. Der Vorsitzende Reinhard Lotze begrüßte den Referenten Pater Benedikt Maria Lindemann sowie den Vorsitzenden des Diözesanverbandes Johannes Thierjung und unseren ehemaligen Geschäftsführer und Diözesansekretär Peter Preißler. Herr Thierjung sagte einige Grußworte, danach begannen die Bezirksvorstandswahlen. Der Wahlleiter Theo Ohlendorf dankte Reinhard Lotze für 20 Jahre als Vorsitzender des Bezirksverbandes.
Da alle Vorstandsmitglieder sich zur Wiederwahl stellten, und es keine Gegenkandidaten gab, wurde der Vorstand im Block einstimmig wiedergewählt.
Es wurden gewählt:

Reinhard Lotze:	1. Vorsitzender (Vertreter Liebfrauen)
Diakon Norbert Koch	Geistlicher Begleiter (Liebfrauen)
Herbert Oelkers	Kassenwart (Vertreter Groß Düngen)
Wolfgang Fritz	Beisitzender (Vertreter Sottrum)
Martin Holze	Beisitzender (Vertreter Marienrode/Neuhof)

Danach folgte ein Imbiss, den die gastgebende Männergemeinschaft mit Hilfe ihrer Frauen vorbereitet hatte. Diakon Norbert Koch sprach das Tischgebet. Anschließend begann das Referat.
Thema: „Für wen gehst du? Lebens- und Glaubenserfahrung eines Mönches“

Andreas Kröner / pfarrbriefservice.de

Referent: Pater Benedikt Maria Lindemann

Es folgte eine rege Debatte.
Tenor der Mitglieder: Die Bezirksversammlung (Gottesdienst + Referat) war eine gelungene, sehr gute Veranstaltung.
Zum Schluss gab der Vorsitzende noch Termine des Bezirks- und Diözesanverbandes bekannt und bedankte sich für die rege Beteiligung. Er wünschte allen eine gute Heimfahrt.
Die Versammlung endete mit einem Gebet und Segen von Pater Benedikt Maria Lindemann

Reinhard Lotze

Maiandacht 2023

Unter dem Motto: „Maria: Mutter mit offenen Herzen“ feierten wir mit unserem Geistlichen Begleiter Diakon Norbert Koch am Donnerstag, dem 11. Mai, unsere diesjährige Maiandacht in St. Michael Marienrode/Neuhof. Anschließend war zur Begegnung auf dem Pfarrgelände mit Bratwurstgrillen eingeladen.

Reinhard Lotze

Bezirk Hannover

Geistlicher Beirat des Bezirks Hannover übernimmt neue Aufgaben

Beim Pater-Rupert-Mayer-Tag am 3. November 2022 wurde Pfarrer Bernd Langer offiziell als Geistlicher Beirat des Bezirks Hannover verabschiedet. Nachdem er bereits im Frühjahr 2022 zum Geistlichen Beirat des Kolping-Diözesanverbands gewählt wurde, wurde er zum Herbst nach Göttingen versetzt. Dort hat er jetzt jeweils eine „halbe Stelle“ für das Kolpingwerk sowie für die Gemeindearbeit vor Ort. Während seiner Verabschiedungsansprache würdigte der Bezirksvorsitzende Frank Unger das segensreiche Wirken Pfarrer Langers im Bezirk Hannover. Er wurde am 05.11.2012 auf der Bezirksversammlung in Hannover-Bothfeld gewählt. Pfarrer Langer war stets bereit, Vorträge und Einkehrtage zu ge-

stalten. Auf seine Initiative hin begann der Bezirk 2015 erstmals eine gemeinsame Reise zu wagen, und zwar nach Berlin. Weitere lehrreiche Tagesreisen erfolgten nach Leipzig, Münster und zuletzt nach Bad Zwischenahn. Als Pfarrer von St. Maria lud er im Namen der örtlichen Männergemeinschaft am Himmelfahrtstag die Männergemeinschaften zum Freiluftgottesdienst und anschließendem Beisammensein auf der Bernwardswiese in Döhren ein.

Da Pfarrer Langer in seiner Freizeit gern aktuelle Literatur liest, überreichte ihm der Bezirksvorsitzende als kleines Dankeschön zum Abschied einen Büchergutschein.

Frank Unger

Foto: F. Unger überreicht Pfr. Langer den Gutschein

Das Netzwerk des Paulus Bezirkstag in St. Oliver – Laatzen

Den Pater-Rupert-Mayer-Tag am 3. November 2022 beging der Bezirksverband Hannover bei der Laatzener Männergemeinschaft St. Oliver. Eröffnet wurde der Abend mit der Hl. Messe unter der Leitung von Pfarrer Dr. Kellner in der St.-Oliver-Kirche. Anschließend gab es im Pfarrheim heiße Würstchen und Kartoffelsalat.

Nachdem sich die rund 40 Teilnehmer gestärkt hatten, stellte sich der Referent, Pfarrer Dr. Thomas Kellner, kurz vor. Er wurde 1963 in

Duderstadt geboren. Aufgewachsen ist er auf dem Bauernhof seiner Eltern in Desingerode. Nach seinem Abitur 1982 am Eichsfeldgymnasium Duderstadt begann er das Theologiestudium in Frankfurt am Main (Hochschule St. Georgen). 1988 wurde er durch Bischof Dr. Josef Homeyer zum Diakon geweiht, 1989 dann zum Priester. Seine Kaplanstellen waren in Bremerhaven und Hildesheim. Danach ging er für drei Jahre

nach Regensburg und verfasste seine Doktorarbeit zum Thema „Gemeindeleitung und Management“. Von 1998 bis 2007 war er Pfarrer in St. Heinrich, Hannover. Von 2007 bis 2015 arbeitete er für die cusanus trägergesellschaft trier mbH, einem kirchlichen Träger von Akutkrankenhäusern. Von 2015 bis 2020 war er neben seiner Tätigkeit als Theologischer Referent im Fachbereich Weiterbildung in der Abteilung Fort-/Weiterbildung und Begleitung der Berufe der Kirche im Ressort Personal des Erzbischöflichen Ordinariates München als Pfarrvikar im Pfarrverband St. Jakob Dachau eingesetzt. Von Oktober 2020 bis April 2021 war er Pfarrverwalter in Buchholz in der Nordheide und Winsen (Luhe). Seit dem 15. April 2021 ist er der neue Pfarrer (frühere Bezeichnung: Leitender Pfarrer) des Pastoralbereichs Hannover-Süd. In seinem Vortrag „Das Netzwerk des Paulus“ griff Pfarrer Dr. Kellner auf Punkte seiner Dissertation zurück. Paulus bedurfte gewisser Managerqualitäten, um dem Verkündigungsauftrag Jesu gerecht zu werden. Durch seine Bekehrung vom Saulus zum Paulus brannte er besonders für den neuen Glauben. Während seiner Reisen im Mittelmeerraum baute er ein aktives Netzwerk von Gemeinden auf, mit denen er unter anderem durch seine Briefe in

Pfarrer Dr. Thomas Kellner (rechts) beim Vortrag

Verbindung blieb. Er betrieb „aktives Marketing“ für die „Frohe Botschaft“. Obwohl Petrus- „der Fels“ - ein Mann der ersten Stunde war, war er doch kein Missionar. Erst durch Paulus, der Jesus nicht persönlich kannte, breitete sich das Christentum kontinuierlich aus.

Frank Unger

Einkehrtag in St. Bernward – Döhren

„Heilige Stätten im Heiligen Land anhand von besonderen Steinen“ lautete das Thema des Einkehrtags am 4. März 2023, den Kaplan Christian Gawel gestaltete. Vor dem Referat bewirtete die Männergemeinschaft die Teilnehmer im Bernwardshaus reichlich mit Kaffee und Kuchen.

Anschließend stellte sich Kaplan Gawel kurz vor. Er trat am 1.9.2022 im Pastoralbereich Hannover-Süd seinen Dienst an und wohnt seitdem im Pfarrhaus von St. Bernward. Zuvor war er in Bremerhaven eingesetzt. Kaplan Gawel ist 32 Jahre alt und hatte vor seinem Theologiestudium eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker abgeschlossen. Im Jahr 2021 wurde er von Bischof Heiner zum Priester geweiht. Nach der Priesterweihe war er einen Monat in Irland, drei Monate in Chicago und weitere drei Monate in Israel. Während des Aufenthaltes im Heiligen Land entstanden die Aufnahmen, anhand derer er die Zuhörer mit auf eine Reise an die heiligen Stätten des Christentums nahm. Es gibt fünf Evangelien. - Die Vier, aus denen wir jeden Sonntag lesen und als 5. Evangelium das Heilige Land selbst. „Wir brauchen einen Ort, um das Gehörte auch greifbar zu machen.“ So zeigte Kaplan Gawel Fotos der heiligen Stätten und hatte jeweils interessante Begebenheiten und Hintergründe zu den Stätten zu berichten. Unter anderem gab es bemerkenswerte Aufnahmen von der Geburtsgrotte Jesu, dem See Genezareth, Kafarnaum, dem Haus von Petrus' Schwiegermutter, dem Felsendom in Jerusalem, Steingräbern auf dem Ölberg, dem Garten Gethsemane, der Via Dolorosa, dem Berg Golgota und der Grabhöhle Jesu, die heute von einer Kapelle überbaut ist.

Nach den beeindruckenden Bildern und den interessanten Ausführungen dazu feierten die Anwesenden mit Kaplan Gawel im gut geheizten Pfarrheim die Vorabendmesse. Der Bezirksvorsitzende Frank Unger überrreicht Kaplan Gawel als kleines Dankeschön, ein Pater-Rupert-Mayer-Buch. Auch den Männern und Frauen der Männergemeinschaft St. Bernward galt ein besonderer Dank für ihre Gastfreundschaft.

Foto: Kaplan Gawel (rechts) beim Vortrag; [links: die ehemaligen Bezirksvorsitzenden Paul Thiele (ganz links) und Johannes Laveuve (links neben dem Banner)

Frank Unger

Männergemeinschaften und -vereine

Heilig Geist, Hannover

Kurzbericht der MG Heilig Geist für Januar-Mai 23

In der Zeit von Januar bis Mai 2023 sind wir als offene Männergemeinschaft weiter aktiv geblieben und haben – hier einige ausgewählte Beispiele – monatlich eine Fülle an interessanten und abwechslungsreichen Aktivitäten unternommen:

Neujahrskegeln am 05.01.2023

Dieser Kegelabend war – wie bereits in früheren Jahren – wieder ein voller Erfolg. Aus gesundheitlichen Gründen war die Kegeltruppe mit 10 Teilnehmern diesmal recht klein. Dieses von vielen unserer Mitglieder gewünschte Hobby-Kegeln, der beliebte Breitensport für Jung und Alt, vereint Bewegung und gemütliches Beisammensein. Das tut der Gesundheit und dem Gemeinsinn gut.

Vortrag: Gehirntraining – Abendvortrag und Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Reinhard Dengler am 02.02.2023

Beim sogenannten Gehirntraining handelt es sich um ein Training der geistigen Leistungs-fähigkeit mit dem Ziel, diese zu erhalten oder zu steigern. Dieser Vortrag hatte großen Zuspruch aus dem Kirchort und den übrigen Kirchorten der Gemeinde sowie aus der evangelischen Nachbargemeinde. Das Gehirn mit unerwarteten Aufgaben Trainieren macht nicht nur Freude, es ist ein Gebot der Klugheit.

Hier ein Streichholz-Rätsel mit römischen Zahlen: Ein einziges Streichholz darf in seiner Lage verändert werden, damit die Gleichung stimmt.

Vortrag: Tod, Auferstehung und ewiges Leben aus heutiger Sicht mit unserem Mitglied Roland Meiswinkel am 23.02.2023

Dabei ging es um die "Hoffnung auf das Unvorstellbare und mit natürlichen Kräften nicht Erreichbare", d.h. um einen "Aufbruch in die Fülle des Seins". Aus heutiger Sichtweise werden Überlegungen zu Mensch, Welt und Leben angestellt und Fragen erörtert, wie z.B.: Was sagt die Bibel über den Tod? Was bedeutet der Tod für den Menschen und was bleibt von ihm? Auferweckung von den Toten und Auferstehung zum Leben, sowie um ewiges Leben in der Unvergänglichkeit bei Gott.

Vortrag: Die beste Zeit des Lebens ist… mit Frau Ursula Ohlendorf am 27.04.2023

Dabei ging es um folgendes: Bisher versprachen viele Wissenschaftler: Im Alter kommt das Beste. Nach anstrengenden Jahren in der Mitte des Lebens wird man immer glücklicher. Doch an dieser U-Kurve äußern Forscher jetzt Zweifel. Hier entwickelte sich in einem Frage- und Antwort Dialog eine lebhafte Diskussion zwischen Frau Ohlendorf und den Teilnehmenden.

Besuch im Niedersächsischen Landtag am 04.05.2023

Die Männergemeinschaft wollte wissen, wie der Niedersächsische Landtag im Plenarsaal am Leineschloss in Hannover tagt. An diesem Tag hatten wir die Gelegenheit dazu! Neben einer Besichtigung des Landtags und Verfolgung von teils lebhaften Landtagsdebatten von der Zuschauertribüne aus, bestand auch die Möglichkeit zum Gedankenaustausch mit zwei Abgeordneten unterschiedlicher Parteien.
Die Männergemeinschaft, insbesondere Familie Niedenzu, macht regelmäßige und liebevolle Grabpflege am Grab des beliebten unvergessenen ehemaligen Pfarrers Buchta der Heilig-Geist-Gemeinde in Hannover-Bothfeld (bis 1988). Er starb im November 1994 im Alter von 76 Jahren.

Roland Meiswinkel

St. Michael, Münster

Mahnmal gegen Krieg mahnt dringender denn je

Der kurz vor Vollendung seines 100. Lebensjahres 2020 verstorbene schlesische Künstler Josef Baron hatte 1963 für die Gemeinde Holzwickede in Westfalen ein Kriegerdenkmal geschafften, das 2009 durch eine Fassung in Bronze ersetzt wurde. Die Gemeinde Holzwickede vertraute das abgebaute Sandsteinrelief einem Munsteraner an, der glaubte, dass in Munster ein würdiger Platz zu finden sei, wo es nun als „Mahnmal gegen Krieg“ aufgestellt werden könnte. In der Stadt gab es bereits bedeutende Arbeiten von Josef Baron. In St. Michael die zahlreichen Bronze-Arbeiten und die Schäfergruppe in der Wilhelm-Bockelmann-Straße. Die Bemühungen, es im öffentlichen Bereich der Stadt aufzustellen, scheiterten 2009. Der Kirchenvorstand von St. Michael erteilte mit Zustimmung der Diözese die Genehmigung, es auf dem Kirchengrundstück Bahnhofstraße 27 aufzustellen. Dort war nur Platz auf der dem Hindemith-Weg zugewandten Seite. Hier wird es leider kaum wahrgenommen und beachtet. Es ist ein Kunstwerk von höchster Qualität. In seiner Aussage war es noch nie so aktuell, wie in diesen Zeiten. Das wird gerade in diesen Tagen und Stunden besonders deutlich, wo überall Friedenskundgebungen und Friedensgebete veranstaltet werden, aus Anlass des

Volkstrauertages Reden gehalten und Kränze an den Gedenkstätten niederlegt werden und uns die Nachrichten von Kriegsschauplätzen täglich in Angst und Schrecken versetzen. Dieses Mahnmal gegen Krieg passt insbesondere in eine Stadt, in der Soldaten eine große Rolle spielen und sich wie keine andere Bevölkerungsgruppe mit den Gefahren eines militärischen Konfliktes beschäftigen müssen und ihnen immer wieder ausgesetzt sind. Auf den senkrechten Säulen werden sechs Opfergruppen von Gewaltherrschaften und Kriegen gezeigt. Das ist ein geknechteter, gedemütigter Mensch, der auf Knien um Gerechtigkeit und um sein Leben fleht. Wie häufig, vergeblich Wir sehen einen hinter Stacheldraht Gefangenen. Das kann ein Kriegsgefangener sein oder auch einer, der einem Machthaber im Wege stand, wie es so häufig war und heute noch

Seit 2010 steht das einstige Kriegerdenkmal von Holzwickede in Westfalen von Josef Baron als Mahnmal gegen Krieg auf dem Grundstück von St. Michael am Hindemith-Weg. (D. Breuer)

ist. Wir registrieren ein Elternpaar, das seinen Sohn im Krieg verloren hat und ein Kind, das zum Kriegswaisen geworden ist. Wir sehen Menschen

auf der Flucht, wie es während und nach dem 2. Weltkrieg Millionen erleben mussten und heute Millionen davon betroffen sind. Auf der 6. Säule ist ein Mensch dargestellt, dem ein Bein weggerissen wurde und Kriegs-Krüppel gibt es auch heute noch mit Verletzungen an Leib und Seele. Abermillionen Frauen, Männer und Kinder fanden in Kriegen den Tod und heute sterben tägliche unzählige Menschen nicht nur in der Ukraine auf den Schlachtfeldern, im Bombenhagel und in Gefängnissen. Das wird durch den Toten im liegenden Element des Mahnmals zu Ausdruck gebracht. Dieser ist leider stark beschädigt und müsste restauriert werden.

Dietrich Breuer

Adventliches Beisammensein bei St. Michael

Der Advent ist nicht nur in den Gottesdiensten der Kirchen eine besondere Zeit und prägt die Inhalte der Liturgie. Auch die Gemeinschaften,

Wie jedes Jahr stimmten sich auch jetzt Mitglieder der Katholischen Männergemeinschaft von St. Michael mit einem adventlichen Beisammensein auf Weihnachten ein. (D. Breuer)

die es in den Gemeinden gibt, versammeln sich, um sich auf das Weihnachtsfest, den Geburtstag von Jesus, dem Sohn Gottes, einzustimmen. Dazu traf sich jetzt auch wieder die Katholische Männergemeinschaft von St. Michael Munster/Faßberg (VKM) in ihrem Pfarrheim. Gute Geister hatten den Raum gemütlich vorbereitet und den Tisch gedeckt, so dass auch von daher für eine entsprechende Atmosphäre gesorgt war. Wenn auch der Vorsitzende Johannes Thierjung in diesem Jahr wegen der allgemein herrschenden Situation nicht so viele Männer begrüßen konnte, wie in anderen Jahren, so freue man sich, gemeinsam singen zu können, weihnachtliche, ernste und heitere Geschichten zu hören und einfach miteinander zu plaudern und sich auszutauschen. Themen gibt es reichlich und aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens: der Welt, dem Land, der Stadt, der Kirche, der Kirchengemeinde St. Michael und auch aus dem ganz privaten Leben. Thierjung erinnerte daran, dass zum Aufbau der Krippe und des Weihnachtsschmuckes in der Kirche am Freitag, den 23. Dezember wieder Helfer gebraucht werden.

Dietrich Breuer

Katholische MG startet in die nächsten 75 Jahre

Die Katholische Männergemeinschaft St. Michael Munster-Faßberg, die im vergangenen Jahr zusammen mit der Frauengemeinschaft auf 75 Jahre ihres Bestehens zurückblicken durfte, startete jetzt mit der Wieder- bzw. Neuwahl ihres Vorstandes in die nächsten 75 Jahre. Es ist keine Frage, dass die Gemeinschaft für jeden einzelnen wertvoll ist und guttut und für das Leben und den Zusammenhalt der Kirchengemeinde eigentlich unerlässlich ist. Und diesen Zielen fühlt sich die damals in schweren Zeiten gegründete Gemeinschaft nach wie vor verpflichtet. In ökumenischem Geist, der heute wichtiger ist als noch in den Kriegs- und schweren Nachkriegsjahren, als man sich zusammenschloss. Das wurde nicht nur vom Vorsitzenden Johannes Thierjung geäußert, sondern das ist die Überzeugung aller Männer. Leider hat die Gemeinschaft von St. Michael fünf Mitglieder durch Tod und Wegzüge und einen Austritt verloren, so dass alle aufgefordert bleiben, neuen Nachwuchs anzuwerben und zu

gewinnen. Kassenwart Manfred Hartwich erklärte, dass er nach 32 Jahren, die er dieses Amt ausübt, nicht mehr dafür zur Verfügung stehen würde. Ihm wurde von allen gedankt. Nach den Berichten und der Entlastung des gesamten Vorstandes wurde dieser offen und einstimmig gewählt. Johannes Thierjung, der auch dem Diözesanverband vorsteht und Dietrich Breuer als Schriftführer wurden wiedergewählt. Norbert Kisters wurde Stellvertreter, Kassenwart Günter Brodowski und Thomas Schoppa und Edmund Berg Beisitzer. Sie wurden neu in ihre Ämter gewählt. Detlev Weber und Thomas Schoppa werden demnächst den Kassenwart überwachen.

V. li.: Edmund Berg, Dietrich Breuer, Norbert Kisters, Günter Brodowski, Johannes Thierjung sind der neue Vorstand der Katholischen Männergemeinschaft von St. Michael und Detlev Weber und Thomas Schoppa die Kassenprüfer. (D. Mühl-Benninghaus)

Am 22. April 2023 steht die Diözesanversammlung des VKM in Rhumspringe auf der Tagesordnung und am 15. Februar 2023 um 19.00 Uhr soll das Jahresprogramm der Gemeinschaft von St. Michael besprochen

und festgeklopft werden. Eingeleitet wurde die Jahreshauptversammlung mit einer von Pfarrer Guido Busche vorbereiteten Andacht am Fest der Bekehrung des Paulus.

Dietrich Breuer

Volles Programm für die Männer von St. Michael

Die Mitglieder und Freunde der Katholischen Männergemeinschaft St. Michael hatten vergangene Woche viel zu tun. Am Mittwochabend stand „Was die Polizei uns rät – Die neue StVO“ auf dem Programm. Da dieser Vortrag verschoben werden musste, machte der Vorsitzende, Johannes Thierjung, die Anwesenden mit dem großen weltweiten Thema „Wasserknappheit“ vertraut. Das Material dazu hat das katholische Hilfswerk Misereor zusammengestellt. Es wurde deutlich, dass Wasserknappheit ein großes Thema ist, mit dem zu beschäftigen und nach Lösungen zu suchen nicht nur eine christliche Aufgabe ist.

Am frühen Morgen des Samstags machten sich einige Männer auf den Weg nach Rhumspringe im Harz. Der Vorstand vom Verband Katholischer Männergemeinschaften (VKM) der Diözese Hildesheim hatte zur Diözesanversammlung eingeladen. Sie stand unter dem Motto „Die aktuelle kirchliche Situation in der Ukraine“. Nicht wenige Teilnehmer mussten

früh aus den Federn und waren von weither angereist. Das Frühstück stillte nicht nur den Hunger, sondern brachte gleichzeitig Wiedersehensfreude mit alten Bekannten und diente dem Kennerlernen neuer Mitstreiter.

Die Diözesanverammlung des VKM im Bistum Hildesheim wurde mit einem festlichen Gottesdienst in St. Sebastian in Bad Rhumspringe eröffnet**.** Schon die Gebete und die Ansprache in der Messfeier in der Kirche St. Sebastian zur Eröffnung der Versammlung stand unter dem Zeichen des Krieges in der Ukraine. Im bis auf den letzten Platz besetzten Gemeindesaal konnte der Diözesanvorsitzende Johannes Thierjung auch einige Ehrengäste begrüßen, so Bürgermeisterin Barbara Hose, den Landtagsabgeordneten Christian Fröhlich und Propst Thomas Berkefeld aus Duderstadt, die alle auch Großworte an die Männer aus dem Bistum richteten. Der in der Ukraine geborene Pastor Stepan Sharko vermittelte in seinem Referat der Versammlung ein Bild über die Geschichte des Christentums in seiner Heimat, beginnend mit der Taufe der Kiewer Rus 988, dem einstigen Großreich, aus dem Russland, Weißrussland und die Ukraine hervorgegangen sind. Erst in jüngerer Zeit haben sich Gemeinden von der Russisch-Orthodoxen Kirche getrennt und die Ukrainische Orthodoxe Kirche gegründet. Das ist nicht nur eine Folge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. Die Politik Russlands und das Verhalten des Patriarchen Kyrill in diesen Angelegenheiten hat die Dinge in Bewegung gebracht und all das wird weitreichende Folgen haben. Der Geistliche verdeutlichte die Entwicklung mit reichlich Zahlenmaterial, meinte auf Nachfrage, dass in der Ukraine ein gutes ökumenisches Klima herrsche und dankte zum Schluss Deutschland und seinen Einwohnern für die vielfältige und großherzige Unterstützung, die sein Land und seine Menschen zur Zeit erfahren. In der satzungsgemäßen Mitgliederversammlung nach dem Mittagessen gaben Thierjung und Schatzmeister Bernhard Wagner ihre Rechenschaftsberichte. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet und Pastor Stefan Herr zum Nachfolger des verstorbenen Geistlichen Beirats Pater Schabowicz SJ gewählt. Zur Diözesanversammlung am 13. April 2024 wurde in den Bezirk Heide nach Rotenburg/Wümme eingeladen.

Dietrich Breuer

Nach der Wahl von Pastor Stefan Herr zum Geistlichen Beirat stellt sich der Vorstand des VKM im Bistum Hildesheim um seinen Vorsitzenden Johannes Thierjung dem Fotografen. (D. Breuer)

MG Wesendorf

Feier des 50-jährigen Bestehens

Coronabedingt wollte man das 50jährige Bestehen der Männergemeinschaft der kath. Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt in Wesendorf nicht im Jahr 2022 feiern. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben und so wurde die Feier am 15. April 2023 nachgeholt – die Gründungsversammlung fand am 15.04.1972 statt. Damals waren ca. 30 Männer aktiv, eine Zahl, die bis heute ungefähr konstant gehalten wurde.

Die Feier begann mit einer hl. Messe, bei der Pfr. M. Kamionka Unterstützung erhielt, indem viele Beiträge von den Männern (plus einer Frau) übernommen wurden.

Nach dem Gottesdienst ging es in der Wesendorfer Deele mit dem gemütlichen Teil der Jubiläumsfeier weiter. Im Rahmen der Festrede konnte der Vorsitzende Werner Riedel den Vorsitzenden des Diözesanvorstandes Johannes Thierjung (Foto links) und Siegfried Weiß (selbst Mitglied

der Männergemeinschaft) begrüßen. Siegfried Weiß vertrat den SG-Bürgermeister und den Ortsbürgermeister. Beide überbrachten in ihren Grußworten die besten Wünsche für die Männergemeinschaft. Urkunde und Knisterumschlag wurden überreicht.

In einer Gedenkminute ehrten die Anwesenden die Verstorbenen aus den Reihen der Männergemeinschaft. Werner Riedel (Foto rechts) erläuterte die Entstehung der Männergemeinschaft und gab auch Informationen zu Pater Rupert Mayer. Am Ende der Festrede wurden noch einmal die besonderen Ehrungen erwähnt, die bereits 2022 ausgesprochen wurden:

Für 50jährige Mitgliedschaft in der Männergemeinschaft konnten ausgezeichnet werden: Klaus Gromm, Sepp Lindinger, Josef Lehner, Rudolf Lehner, Wolfgang Kreter und Erhard Schalk.

Eine nette Episode aus dem Alltag vor langer Zeit erzählte Siegfried Weiß und erläuterte in seiner anregenden humoristischen Art, warum eines Nachts gegen 3 Uhr morgens die Glocke der kath. Kirche geläutet wurde.

Man war sich im anschließenden anregenden Gespräch schnell einig: die Männerarbeit in der katholischen Kirchengemeinde in Wesendorf wird weitergehen, auch wenn das Durchschnittsalter ständig steigt. An jeden zweiten Sonntag des Monats trifft man sich zum Frühschoppen, und auch andere Aktivitäten werden nach den coronabedingten Einschnitten wieder stattfinden. Geplant ist u.a. auch ein ökumenisches Männerfrühstück.

Werner Riedel

St. Michael, Salzgitter

Katholischer Männerverein St. Michael Salzgitter ist wieder aktiv

Nach der Corona-Pause hat der Katholische Männerverein St. Michael, Salzgitter, seine aktive Arbeit im letzten Jahr wieder aufgenommen. Davon wurde in der Jahreshauptversammlung nun berichtet. Es wurde der Verstorbenen und der Kranken mit einem Gebet gedacht. Anschließend wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft Wolfgang Mertz und für 25 Jahre Karl Vennebörger und Christoph Kopyra mit einer Urkunde und einer Ehrennadel geehrt. Mit einer Krautwaldmedaille und als Überraschung wurde noch ein wunderschöner Delikatessenkorb überreicht. Mit einem Hausbesuch werden die Ehrungen für die durch Krankheit verhinderten Mitglieder nachgeholt.

Nach wie vor werden die Mitglieder aber auch einmal im Jahr besucht.

Wichtig war die Wiedereröffnung des Männerkellers an jedem Donnerstag im „Haus der Familie“. Dies ist der Treffpunkt, um weitere Aktivitäten zu planen und Gemeinschaft zu pflegen.

Als da waren eine wunderschöne Maiandacht mit Weihrauch und anschließendem Grillen im Haus der Familie und einer besinnlichen Adventsfeier mit einem Thema zur aktuellen Lage “Gott mit uns im Sturm der Zeit.“ Musikalische Unterstützung am Klavier rundete diese Feier ab.

Wir nehmen teil und gestalten den Kreuzweg mit in der Kirche. Aber auch ist eine Maiandacht wie im letzten Jahr schon in Planung.

Eine Fahrt zur Diözesanversammlung in Rhumspringe ist bereits gebucht. Thema wird „Die aktuelle kirchliche Situation in der Ukraine“ sein.

Im August werden wir uns beim „Männerkeller im Freien“ im Pfarrgarten mit unseren Freunden, Familien und Gästen treffen.

Karl Vennebörger

St. Oliver, Laatzen

17. Ökumenisches Männerfrühstück

Diese Veranstaltung, die im Wechsel zwischen der Männergruppe der evangelischen St. Marien- und der Männergemeinschaft der kath. St. Oliver-Gemeinde durchgeführt wird, fand am Samstag, dem 29. April 2023, im Pfarrheim von St. Oliver statt.

Wie es Tradition ist, begann der Tag mit einer kurzen Andacht. Anschließend ging es in den Pfarrsaal. Es waren ca. 50 Männer gekommen, die sich zunächst an einem reichhaltigen Frühstück stärken konnten.

Im Anschluss daran berichtete unser Kaplan Christian Gawel von seinem Studienaufenthalt in Israel unter dem Motto:

„Heilige Stätten im Heiligen. Land anhand von besonderen Steinen “

Es war ein hoch interessanter Bericht, der bei vielen Zuhörern Erinnerungen an eigene Israel-Reisen weckte.

Johannes Laveuve

MV St. Sebastian, Rhumspringe

Neuer Vorsitzender im MV Rhumspringe

Am Sonntag, dem 12. Februar 2023, trafen sich 35 Mitglieder im Pfarrheim zur Jahreshauptversammlung. Für 1 ½ Jahre bestimmte ein Leitungsteam die Geschicke des Vereins. Nach Begrüßung von Gästen durch den 2. Vors. gedachte man den Toten, unter Einbeziehung der Verstorbenen, Pater Schabowicz SJ, (Verbands-Präses) und Hubert Wawerek

(Vorsitzender KMV Hardegsen). Das Protokoll der Versammlung vom 10.10.2021 wurde durch den Schriftwart verlesen und einstimmig genehmigt. Zum Jahresbericht fanden, geschuldet durch die Vorschriften hinsichtlich Corona, nicht so viele Veranstaltungen statt. Erwähnenswert waren für das Jahr 2022 ein Kreuzweg und Maiandacht, gemeinsam mit dem Frauenbund, sowie der Treff am Weihnachtsbaum, der diesmal, unter großem Zuspruch der Einwohner, hinter der Kirche stattfand. Anschließend. wurden Ehrungen vorgenommen. Folgende Personen wurden geehrt:

v .l . die Geehrten Willi Heinemann, Hermann Beckmann, Heinrich Diederich, Paul Dettmer, Horst Künstler mit Vorstandsmitgliedern. Es fehlen Andreas Müller, Karl Sommer u. Pfarrer Alfred Latka

5 Jahre im Verein sind Hermann Beckmann, Paul Dettmer, Horst Künstler, Karl Sommer, Andreas Müller und Alfred Latka. Für 40 Jahre: Willi Heinemann und für 60 Jahre Ehrenvorstandsmitglied Heinrich Diederich. Sie erhielten eine Urkunde, die Silber- bzw. Goldnadel. Heinrich Diederich wurden eine Urkunde und ein Präsentkorb übereicht. Andreas Müller, Karl Sommer und Pfarrer Alfred Latka konnten an der Versammlung nicht teilnehmen. Die Ehrung wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Nach einer kurzen Pause mit Fototermin ging es mit dem Punkt Wahlen weiter. Zur Freude aller anwesenden Vereinsmitglieder stellte sich Thomas Huber zum 1. Vorsitzenden, zur Wahl. Er wurde einstimmig gewählt. Als 2. Vors. erklärte sich Michael Steinmetz bereit und wurde ebenfalls einstimmig gewählt. Als stellv. Schriftwart wurde Stefan Schulze gewählt. Folgende Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Eckhard Diedrich (Kassenwart), Wolfang Kutzborski (Schriftführer) Oliver Bierwirth (Mitgliederwart). Neben den bestätigten Beisitzern, Fabian Hose und Martin Seseke, wurden Hans Deppe und Dr. Wilfried Schwedhelm neu dazu gewählt. Die Kasse wird durch

Der Vorstand v. l.: Eckhard Diedrich, Ralf Ziepel, Michael Steinmetz, Dr. Wilfried Schwedhelm, Thomas Huber, Wolfgang Kutzborski, Stefan Schulze und Oliver Bierwirth. Es fehlen Fabian Hose u. Martin Seseke

Carl Albrecht Monecke und Stefan Ziepel geprüft. Diese Wahl zeigt mal wieder, dass im KMV die Welt noch in Ordnung ist. Der Vorstand arbeitet gut zusammen, da die Aufgaben auf mehrere Personen verteilt werden.

Die Mitglieder fühlen sich wohl im Verein und honorieren dieses mit ihrer Teilnahme an den Veranstaltungen. Dies wurde auch dem Verein, bei einem Grußwort des stellvertr. Bürgermeisters, Carl Albrecht Monecke, bescheinigt

Der Mitgliederbeitrag bleibt bei 20 € Jahresbeitrag. Neben einigen Spenden an verschiedene Institutionen erhielt die Ukraine Hilfe eine Spende in Höhe von 250 €. In diesem Jahr 2023 kann der Verein wieder seine festen Termine planen. Neben der Bezirksversammlung, dem Kreuzweg, der Maiandacht, Sommerfest, Treff unterm Weihnachtsbaum und Adventsfeier, findet in diesem Jahr am 22. April, die Diözesanversammlung mal wieder in Rhumspringe statt. Die Planungen sind mit dem Verband in Hildesheim, voll im Gange. Der Verein freut sich, viele Männervereine aus dem Verband in Rhumspringe begrüßen zu können. Nach Beendigung der Versammlung tauschte man bei Getränken noch einige Informationen aus.

Karl-Heinz Diedrich

Reisesegen

Der Herr sei vor dir
Der Herr sei vor dir, um dir den rechten
Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die
Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen,
wenn du fällst.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu
verteidigen, wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott.

Sedulius Caelius

Die Geschäftsstelle des VKM wünscht Ihnen eine schöne Sommerzeit und erholsame Urlaubserlebnisse.

Dr. A. Schütte und N. Kaml

Aktuelle Termine 2023 – Zweites Halbjahr

01.07.2023	Bez. Hannover: Ausflug des Bezirks nach Eldagsen
03.09.2023	Männerwallfahrt nach Germershausen
23.09.2023	**Bildungstagung*** in Duderstadt
24.09.2023	**VFK** in Duderstadt
21.10.2023	Bez. Hildesheim: Bezirksversammlung in Sottrum
03.11.2023	Bez. Hannover: Bezirksversammlung

* Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der KEB

Katholische Erwachsenenbildung

Alle Termine finden Sie auch im Internet unter: www.vkm-hildesheim.de

Verband Katholischer Männergemeinschaften - Diözese Hildesheim